

Am „Blauen Engel“ führt kein Weg vorbei!

In die Toilette gehört nur Recycling-Papier

Toilettenpapier hat eine kurze Lebensdauer, es folgt nach nur einmaliger Nutzung bereits dem Gang der Abflussrohre. Damit landen wertvolle Fasern in der Kanalisation, für deren Gewinnung Kiefern, Fichten, Birken oder Eukalyptus-Bäume eingeschlagen, entrindet, in Hackschnitzel portioniert und mittels chemischer oder mechanischer Verfahren in Zell- und Holzstoff überführt wurden. Recycelte Fasern können bis zu sechsmal verwendet werden. Durch die Wiederverwendung wird der Holzverbrauch gesenkt und damit der Druck auf unsere Wälder reduziert. Im Vergleich von Frisch- und Recyclingfaser zeigen sich klare Vorzüge: bis zu 60 Prozent weniger Energie, bis zu 70 Prozent weniger Wasser, deutlich weniger Abfälle und CO₂-Emissionen. Es spricht also alles für Recycling-Papier, doch warum findet man es zunehmend seltener in den Regalen der Super- und Drogeriemärkte?

18 Kilogramm Hygienepapiere pro Kopf und Jahr

Die deutsche Papierindustrie ist die Nummer eins in Europa und im globalen Maßstab nach China, den USA und Japan der viertgrößte Erzeuger von Papier, Karton und Pappe. Betrachtet man den Pro-Kopf-Verbrauch, dann lag Deutschland im Jahr 2011 mit 247 kg pro Einwohner deutlich vor China (72 kg), Japan (220 kg) und den USA (231kg). Am anderen Ende der Skala liegen Länder wie Indien (10 kg) und Indonesien (27 kg) oder afrikanische Staaten.

Produziert werden in Deutschland nach den Angaben des Verbandes Deutscher Papierfabriken (vdp) hauptsächlich Papier, Karton und Pappe (46,5 Prozent), grafische Papiere (40,6 Prozent), Papiere und Pappen für technische und spezielle Verwendungszwecke (6,7 Prozent). Den kleinsten Anteil an der Gesamtproduktion von 22,6 Mio. t (2011) haben mit 6,2 Prozent die Hygienepapiere. Während insgesamt die Altpapierquote von Jahr zu Jahr steigt – sie liegt derzeit (2012) bei 72 Prozent und macht Altpapier zum mengenmäßig wichtigsten Rohstoff – zeigt sich bei den Hygienepapieren der umgekehrte Trend: Dort geht sie drastisch zurück, von 77 Prozent im Jahr 2001 auf 51 Prozent im Jahre 2012. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Hygienepapieren stieg in dieser Zeit in Deutschland von 11 kg (2001) auf 18 kg (2011).

Einsatz von Recyclingpapier ist mehr als Umweltschutz!

Wir alle können durch bewussteren Konsum, durch den Kauf von Recycling-Papier dazu beitragen, unsere Umwelt zu schonen. Doch wie ist Recyclingpapier zu erkennen? Denn viele der vergebenen Siegel sind das Papier nicht wert, auf das sie gedruckt wurden.

Der Blaue Engel ist in Deutschland das bekannteste Umweltzeichen. Nur mit dem Umweltsiegel „Blauer Engel“ zertifiziertes Toilettenpapier besteht zu 100 Prozent aus Altpapier.

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33 400, BLZ: 430 609 67

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE

Greenpeace e.V. Pressestelle T 040. 3 06 18 - 340, F 040. 3 06 18 - 130, presse@greenpeace.de, www.greenpeace.de

Anschrift Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg

Politische Vertretung Berlin Marienstraße 19 - 20, 10117 Berlin, T 030. 30 88 99 - 0, F 030. 30 88 99 - 30

Der „Blaue Engel“ steht für mehr als Ressourcenschutz. Er steht für Gesundheits- und Verbraucherschutz. Der Blaue Engel garantiert ökologische Standards wie Altpapiergehalt, chlorfreie Bleiche, Einhaltung von Schadstoffgrenzen und anderes.

Weitere Informationen über die gängigsten Siegel finden Sie unter:

www.greenpeace.de/themen/waelder/papier/artikel/woran_erkenn_t_man_umweltfreundliches_papier/

Seit Jahren fordern das Umweltbundesamt, Umweltverbände und Initiativen den verstärkten bzw. ausschließlichen Einsatz von Toilettenpapier aus Recycling-Fasern. Denn weniger Primärfasereinsatz bedeutet: Es bleibt mehr Holz in den Wäldern oder kann für andere – nötigere – Verwendungszwecke eingesetzt werden.

Greenpeace fordert

- Verwenden Sie ausschließlich Recycling-Toilettenpapier mit dem Blauen Engel. Vermeiden Sie Frischfaser-Toilettenpapiere auch dann, wenn diese gesiegelt sind.
- Reduzieren Sie generell Ihren Papierverbrauch und greifen Sie auch bei anderen Einsatzgebieten zu Recyclingpapierprodukten.
- Die Discounter-, Supermarkt- und Drogeriemarktketten müssen ihr Toilettenpapier-Sortiment umstellen und dürfen nur noch Recyclingpapier führen.

Literatur

Verband Deutscher Papierfabriken (vdp): Papier 2013. Ein Leistungsbericht. Bonn 2013.

<http://www.vdp-online.de/de/publikationen/angebot.html>

Forum Ökologie & Papier (FÖP): Papier – Wald und Klima schützen. Hamburg 2012.

<http://www.foep.info/-news/neue-broschuere-papier-wald-und-klimaschuetzen.html>

RAL gGmbH: Vergabegrundlagen für Umweltzeichen – Hygienepapier RAL-UZ 5. Sankt Augustin 2013.

http://www.blauer-engel.de/de/produkte_marken/vergabegrundlage.php?id=173

Links

Forum Ökologie & Papier

<http://www.foep.info/-startseite/>

Initiative Pro Recyclingpapier / Papiernetz

<http://www.papiernetz.de/>

Umweltbundesamt: Umweltfreundliche Beschaffung - Reinigung/Hygiene

http://www.umweltbundesamt.de/produkte/beschaffung/reinigung_hygiene/hygienepapiere.htm

Umweltbundesamt: Nachhaltige

Produktion - Zellstoff- und Papierindustrie

http://www.umweltbundesamt.de/nachhaltige-produktion-anlagensicherheit/nachhaltige-produktion/zellstoff_und_papierindustrie.htm